

ihre HOHEIT



Henny Porten-Film!

„Ihre Hoheit“

Ein Lustspiel in drei Teilen

HENNY
PORTEN
F I L M

AUTOR-FILM Co., G. M. B. H.
BERLIN S61, BLÜCHERSTRASSE 32

HAUPTDARSTELLER:

Fürst von Katzenstein-Dernburg Herr Biberach
Seine Tochter * * *
Fürst von Schlettstadt-Angerstein Herr Richard
Erbprinz Botho Herr Dewald
Hans Ottokar Herr Felix
Eine Hofdame Frau Richard

* * * HENNY PORTEN

Fürst Eduard von Katzenstein-Dernburg besucht seinen Freund, den Fürsten von Schlettstadt-Angerstein, um die Heirat seiner Tochter Viktoria mit dem Erbprinzen Botho zu besprechen. — Während Fürst Katzenstein die Vorzüge seiner Tochter, ihre Zartheit, Schüchternheit und ihr ausgeprägtes Talent zur deutschen



Hausfrau preist — erwischt die alte Hofdame Prinzessin Viktoria, wie sie, auf dem Tische sitzend und vergnügt mit den Beinen baumelnd, mit ihrem Vetter Zigaretten qualmt. Viktoria ist gerade das Gegenteil von dem, was der Vater schildert — ein ausgelassener, übermütiger Backfisch, der zu allen tollen Streichen bereit ist. — Einem plötzlichen Einfall folgend, legt sie die Uniform

ihres Veters an — und als der Vater den Erbprinzen Botho in das Gemach führt um ihn seinem „züchtigen“ Töchterchen vorzustellen, steht dieser mit nicht wenig erstaunten Augen einem schmucken, zigarettenrauchenden Leutnant gegenüber. In peinlicher Verlegenheit entfernen sich die Herren, und bald darauf



erscheint Viktoria mit züchtig gesenktem Blick im Flügelkleide vor dem Erbprinzen. Von ihrer Anmut und Schönheit geblendet, überreicht er ihr einen herrlichen Blumenkorb — da geschieht etwas unerhörtes. Viktoria, die das gezielte, geschraubte Auftreten des Erbprinzen amüsiert, gibt diesem mit einem tiefen Hofknix den Blumenkorb zurück und stürmt lachend aus

dem Zimmer. Empört verläßt der Erbprinz mit seinem Vater das Schloß. — Prinzessin Viktoria wird zur Strafe für ihre Schandtät in ein kleines, weltvergessenes Seebad verbannt. Zur selben Zeit weilt dort der Bruder des Erbprinzen, Prinz Hans Ottokar, zur Erholung. Viktoria, die von ihrer Hofdame begleitet wird, trifft



bei ihrer Ankunft in dem Seebad mit dem Prinzen zusammen, und dieser bietet den Damen galant seine Hilfe als Gepäckträger an. Viktoria, welche sofort bemerkt, daß der fremde junge Mann sich für sie interessiert, sinnt auf einen neuen Streich. Sie trägt sich in das Fremdenbuch als Kunstreiterin Henriette Müller ein. Prinz Ottokar studiert das Fremdenbuch, glaubt

jedoch nicht so recht an die Rassenechtheit der „Kunstreiterin“. Er sendet Viktoria einen herrlichen Blumenstrauß und unterschreibt sich als „Leutnant Schulze“. Es folgen nun herrliche Tage in dem kleinen Fischerdörfchen, und hinter dem schelmischen Versteckspiel finden sich zwei junge Herzen in heißer Liebe. Prin-



zessin Viktoria verweigert ihrer Hofdame den Gehorsam, sodaß diese sich veranlaßt fühlt, den Fürsten davon in Kenntnis zu setzen, daß Viktoria ständig mit einem Leutnant, der den gewöhnlichen Namen Schulze führe, zu sehen sei. — Der Fürst folgt unverzüglich dem Ruf der Hofdame. Er begibt sich in das ihm bezeichnete Hotel, wo der Leutnant Schulze wohnt. Der Ober-

kellner weist den Fürsten in den Garten — aber wie erstaunt der Fürst, als er Schulze an der Seite des Fürsten Schlettstadt-Angerstein erblickt, und dieser den jungen Mann als seinen Sohn, den Prinzen Ottokar vorstellt. Das lähmende Entsetzen weicht jedoch, nach der nötigen Aufklärung, einem Höllengelächter, und



noch in selbiger Stunde legt Fürst Katzenstein die Hand seiner Tochter Viktoria in die des Leutnant Schulze, geborener Prinz Ottokar von Schlettstadt-Angerstein.



